

## So soll die neue Bücherei aussehen

**120 interessierte Bürger kamen in die Stadthalle zur Präsentation konkreter Pläne für das Karstadt-Haus**

Von Susanne Wittorf



In der neuen Stadtbücherei soll es auch gemütliche Lesecken mit Blick auf den Großfleck geben. Visualisierung: Tchoban Voss Architekten

**Neumünster.** Wenn alles nach Plan läuft, soll die Stadtbücherei Neumünster Ende 2024 in das Karstadt-Haus am Großfleck einziehen. Am Montagabend wurden die konkreten Pläne in der Stadthalle öffentlich vorgestellt. Die Resonanz war überwiegend positiv. Es gab aber auch Kritikpunkte.

Als „Wunde am Großfleck“, die es zu heilen gelte, bezeichnete Ekkehard Voss den Leerstand des Karstadt-Hauses. Der Mitinhaber des Hamburger Architekturbüros Tchoban Voss Architekten schlug eine Büchereilandschaft mit offenem Grundriss und der Bildung verschiedener Inseln vor, um in dem ehemaligen Kaufhausgebäude einen sogenannten dritten Ort zu installieren.

Was genau ein dritter Ort bedeutet, erklärte Bücherei-Leiter Klaus Fahrner, der neben Voss und Stadtrat Carsten Hillgruber ebenfalls auf dem Podium im Kleinen Saal der Stadthalle saß. „Neben der Wohnung als erstem Ort und dem Arbeitsplatz als zweitem ist der dritte ein nachbarschaftlicher Aufenthaltsort, wo Austausch stattfinden kann,

ohne dass ich etwas konsumieren muss“, erklärte Fahrner. Fortschrittliche Büchereikonzepte, gerade in Skandinavien, hätten diesen Ansatz bereits mit großem Erfolg umgesetzt.

„Auch wir müssen uns bewegen. Die Ausleihzahlen gehen stetig zurück“, so Fahrner. Den Umzug an den zentralen Großflecken sehen er und sein Team als große Chance: „Mit 3000 Quadratmetern Nutzfläche über zwei Geschosse haben wir dort 800 Quadratmeter mehr als am jetzigen Standort.“

Den Mehrgewinn an Platz unterstreichen die Architekten in ihren Plänen, die sie ausdrücklich als „ersten Impuls“ verstehen, mit einem offenen Grundriss. Inseln für ruhige Arbeitsplätze, mobile Wände, attraktive Verweilplätze in den großen Schaufenstern zum Großflecken und ein offener Veranstaltungsraum für 100 Besucher, der bei Bedarf geschlossen werden kann, bestimmen das Erdgeschoss.

Im ersten Stock haben die Architekten die Kinder- und Jugendbücherei geplant. Auch hier gibt es Angebote, die über die einer reinen Bücherei hinausgehen. Im „Maker-Space“ etwa kann nach Herzenslust gemalt und geknetet werden.

„Den Eingang der Bücherei haben wir ganz bewusst zum Großflecken hin geplant“, erläuterte Architekt Voss. Man wolle damit zufällig vorbeikommende Passanten in die Bücherei ziehen.

Im fehlenden Hintereingang sah Besucherin Babett Schwede-Oldehus ein Problem. Wie viele Besucher auch, lobte die Neumünsteranerin den offenen Grundriss, die neuen Angebote und die helle Farb- und Materialwahl. Sie fragte sich jedoch, wo Passanten ihre Fahrräder abstellen sollten, wenn es nur den einen Eingang gäbe. Den fehlenden Hintereingang bemängelte auch Ralf Johannsen vom Jazz-Club. „Der geplante Veranstaltungsraum wäre toll für unsere Konzerte“, meinte er, gab aber zu bedenken, dass viele Menschen gehbehindert seien und der Weg vom Parkplatz hinter dem Gebäude bis zum Eingang am Großflecken für viele zu beschwerlich sei.

Eine Besucherin befürchtete, dass die Kinderbücherei eventuell zu offen sei und es zu akustischen Störungen kommen könne. „Vielleicht braucht man geschlossene Räume für Projekte mit Schulen und Kindergärten“, schlug sie vor. Ob es denn überhaupt schon einen Mietvertrag mit dem Eigentümer der Sparkasse, gebe, wollte Besucher

Hauke Hansen wissen. „Nein“, antwortet Carsten Hillgruber kurz und knapp.

Klaus Fahrner und Ekkehard Voss freuten sich über die Anregungen, nicht ohne zu betonen, dass die jetzigen Pläne kein Endprodukt darstellten. „Das ist lediglich eine Vorlage“, unterstrich Fahrner.

Im ersten Stock  
haben die Architekten  
die Kinder- und Jugend-bücherei geplant.